



Nr. 141 April 2019

Gemeindebrief

der Evangelischen Trinitatiskirche für Hütteldorf, Hacking und Hadersdorf
1140 Wien, Freyenthurmstraße 20

Tel: 01-9142115, Fax 01-9142115-28, e-mail: office@trinitatiskirche.at, www.trinitatiskirche.at

Jesus Christus spricht:

Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,20 - Monatsspruch April 2019

Liebe Gemeinde,

„Big brother“ is watching you! – Für die einen ist er der strenge „Controller“, der Richtlinien einfordert, Lebensfreiheit beschränkt, für die anderen der liebe Papa, der großväterlich alles durchgehen lässt und zum Schluss noch gute Worte redet. So unterschiedlich haben sich Menschen ihr Gottesbild geprägt.

Zehn Minuten werden Bundespräsident Alexander van der Bellen in ZIB 2 Fragen gestellt. Zentrale Aussage: demonstrierende Schüler*Innen haben die Großen in die Pflicht genommen. Aber geschieht wirklich etwas zum Schutz der Umwelt, zur Rettung des Klimas, zur Bewahrung der Schöpfung?

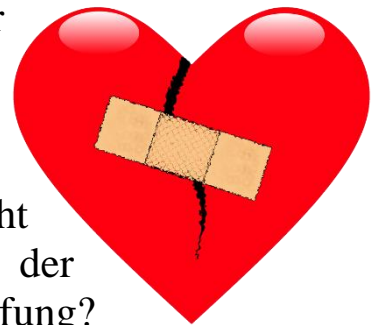
In Sachen Klimaschutz ist auch unser evangelischer Pfarrer Norman Tendis in Äthiopien im Flieger tödlich verunglückt. Er war auf dem Weg zur UN-Umweltkonferenz Nairobi. Ursache: technische Unvollkommenheiten, Fehler im Computerprogramm des Flugzeugs, also auch „anthropogen“.

Manche sagen: Hat alles nichts mit dem Menschen zu tun? Die Bibel schreibt in den ersten Kapiteln der Bibeln: Das hat alles mit dem Menschen zu tun!

Wenn nun Jesus sagt: Ich bin bei euch alle Tage... dann sind das Botschaften des göttlichen Heils, die sich unserer Lebenstragik hinzugesellen, heilend, aufrichtend, korrigierend. „Ich bin bei euch...“ heißt: Gott setzt mit seiner Gegenwart heilende Schritte in die und an der Welt.

Für die einen kann das auch mal der Big Brother sein, für die anderen wird es der Papa, die Mama sein, der/die die Hand um den Kopf legt und verständnisvolle Worte sagt.

Deshalb hat uns Gott besucht, um das Tödliche und seinem Ursprung den Garaus zu machen. Viele von uns zittern nicht angesichts des Klimawandels. Da liegen uns Beruf, persönliche Finanzen, kranke Angehörige, persönliche Probleme unterschiedlichster Art näher. Lassen wir auch da Gottes heilende Gegenwart eintreten! Fröhliche Ostern!



Ihr Pfarrer Hartmut Schlener

KARFREITAG – OSTERN - PFINGSTEN



Tipps zur Gestaltung der Osterwoche in Familien

Gründonnerstag: gemeinsam essen und trinken und dabei das letzte Abendmahl ansprechen, wie Jesus seinen Nachfolgern diente

Karfreitag/Samstag: leise Tage verbringen, Friedhof besuchen, über Trauer, Tod und Himmel reden; zum Todeszeitpunkt 15 Uhr innehalten

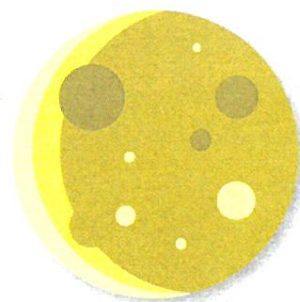
Ostersonntag: Gottesdienstbesuch, Spaziergang durch die Natur, Blumenstrauß pflücken, Fotos von Grabsteinen machen, die vom Leben künden.

Entnommen und überarbeitet: Lebenslust, SCM Bundesverlag; D-Witten, nachfolgender Text ebenda

WANN IST EIGENTLICH OSTERN?

JÄHRLICH WECHSELNDES OSTERDATUM

Heiligabend ist jedes Jahr am 24. Dezember. Ostern hat dagegen kein festes Datum, sondern wird irgendwann in der Zeit zwischen dem 22. März und dem 25. April gefeiert. Der Grund: Als Jesus auferstand, feierte man laut Bibel gerade das jüdische Passahfest – und das hängt vom Frühlingsvollmond ab. Das Fest der Auferstehung liegt deshalb auf dem ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling.



Sonntag

Samstag

Freitag

DER DRITTE ODER DER ZWEITE TAG?

Am Karfreitag denken Christen daran, dass Jesus am Kreuz starb. Drei Tage später ist er auferstanden, wie die Bibel berichtet. Nach unserer Rechnung wäre das am Montag. Dass wir schon am Sonntag Ostern feiern, hat folgenden Grund: Zu biblischen Zeiten zählte man in Israel bei Zeitabschnitten auch den ersten Tag mit – also in diesem Fall den Freitag.



BERICHTE AUS DEM GEMEINDELEBEN

10.12.2018–31.03.2019 Wie immer sind Titel der Namensnennungen weggelassen!



GETAUFT wurde:

Lucia Alexandra KAINDL,
Moritz Eliot RIESENHUBER



VERSTORBEN sind:

Iris ZACK-LEWEER (92),
Jeannine LETAL (28).



WIR GRATULIEREN ZUR JUBELHOCHZEIT:

Volker Wolfgang Günter SCHÖNSTEDT & Marianne geb. KAMPE.

KARFREITAG

Der Karfreitag wird abgeschafft



„Sehr geehrter Herr Pfarrer, habe die Petition selbstverständlich unterschrieben, denn ich bin vor allem nicht einverstanden, dass unseren Geschwistern ein, noch dazu großer Feiertag genommen wird....“ schrieb ein lieber Amtsbruder der katholischen Kirche. Die katholische Kirche

als Ganzes hat kaum Rückendeckung gegeben. So konnte Bundeskanzler Sebastian Kurz cool sagen, man habe eine Regelung gefunden, mit der 96% der Österreicher zufrieden seien: Der persönliche Feiertag für alle, vom privaten Urlaubskontingent! Leichter Zynismus steckt dahinter, gewisses Manko an Respekt gegenüber (religiösen) Minderheiten, juristisch-historische Oberflächlichkeit, und Wortbrüchigkeit betreff gegenteilige Zusicherung von Bundesminister Gernot Blümel, den Evangelischen würde nichts genommen werden! („Niemandem soll etwas weggenommen werden!“ G. Blümel 22.02.2019) (Na ja, zwischen „soll“ und „wird“ liegt ein Unterschied! Anm. Verf.)

Der europäische Gerichtshof in Luxemburg hatte die seit 1955 in Österreich geltende Regelung, wonach Evangelische, Altkatholiken und Methodisten an diesem Tag frei hatten, als diskriminierend befunden und die Regierung aufgefordert, das Gesetz zu reparieren.

Der größte Feiertag der österreichischen Protestanten ist mit einem Federstrich vom Tisch. Der Generalkollektivvertrag vom 1.4.1952 gewährte den Evangelischen den Karfreitag arbeitsfrei, dann auch den Altkatholiken. 1955 wurde im Konnex zu Mariä Empfängnis (röm.-kath.) am 8.12. der Karfreitag für

alle Evangelischen zum Feiertag, auch wegen des erlittenen Unrechts in Zeiten der Gegenreformation, der Landvertreibungen etc. Anwälte sehen hier die Verletzung von Verfassungsgesetzen. Es gibt ein rechtliches Nachspiel. Der definitive Schaden liegt in der Art und Weise der Brüskierung einer Minderheit in Österreich, der Geringschätzung ihrer Glaubenspraxis, wichtigster christlicher Glaubensinhalte, der Diskriminierung betroffener Personengruppen im Ganzen (Evang. A.B., H.B., Altkatholiken, Methodisten). Ist das Wesen

INFO-BOX

Die Regierung hat das Recht der Evangelischen auf einen arbeitsfreien Karfreitag genommen und stattdessen einen persönlichen Feiertag eingeführt. Dieser kann beantragt werden und wird von den persönlichen Urlaubstagen abgezogen. Dieser persönliche Feiertag muss 3 Monate vorlaufend beim Arbeitgeber beantragt werden. Für den heurigen Karfreitag gibt es eine verkürzte Frist von 2 Wochen. Er müsste also bis zum 5. April beantragt werden.

neuer europäischer Politik? Es scheint ein Alarmzeichen für alle bekennenden Christen in Europa! Ein orB Mensch, der sich diskriminiert fühlt, diskriminiert in Folge mehr als 300.000 andere Menschen. Das Lösungsangebot, ein Feiertag für alle, oder ein individuell wählbarer Feiertag, sei wirtschaftlich nicht verträglich! Der Lebensmittelhandel misst den Karfreitag als zweitstärksten Einkaufstag im Jahr. Die Keule des Geldes - der Geldgier? - hat wieder einmal gesprochen. Bischof M. Bünker: „Hier wurde einseitig den Interessen der Wirtschaft gefolgt – und ein öffentliches Versprechen gebrochen. ... Es wird eines starken Zeichens der Wertschätzung durch die Regierung gegenüber den Evangelischen bedürfen, um diese Emotionen wieder ins Lot zu bringen.“ H. Schlener



NICHT EINVERSTANDEN!

Die Evangelische Kirche will klagen und fordert einen „KARFREITAG“ für alle; einen alternativ zusätzlichen, persönlichen Feiertag, der nicht von den Urlaubstagen abgezogen wird.

Setzen Sie ein Zeichen am Karfreitag, 19. April:
Im Gottesdienst: www.evang-wien.at/gottesdienste
Via Online Petition
Gemeinsame Aktion, ab 11:30h,
Dorotheergasse 16-18, 1010 Wien
Programm der Aktion, Link zur Petition hier:
www.evang-wien.at/karfreitag



Evangelische Kirche A.B. in Österreich Der Bischof



Wien, 26. März 2019

Liebe evangelische Christinnen und Christen!

Am Karfreitag gedenken wir des Kreuzestodes Jesu Christi. Der Karfreitag ist unlösbar mit dem Osterfest verbunden. Die vielen Kreuze im öffentlichen Raum zeigen, wie verwurzelt der Karfreitag in unserer Kultur ist.

Für uns Evangelische ist der Karfreitag besonders wichtig. Im Kreuz sehen wir Gottes Hingabe und Liebe. Karfreitag ruft auf, den Leidenden zu helfen und Leid, wo immer möglich, zu verhindern. Daher war es ein guter Schritt, dass der Karfreitag ein gesetzlicher Feiertag für Evangelische und Altkatholische in Österreich wurde. Es war auch eine Anerkennung der Evangelischen Kirche als Minderheit nach Jahrhunderten der Unterdrückung in Österreich.

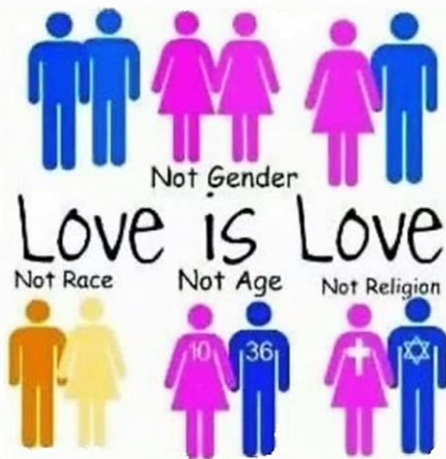
Nun wurde diese gute Regelung aufgehoben und uns der Karfreitag als Feiertag genommen. Der erste Vorschlag mit dem halben Feiertag hätte unser Gottesdienstleben zerstört. Das Schlimmste ist verhindert worden. Das hat bei mir und anderen zunächst Erleichterung ausgelöst. Aber dass Evangelische nun einen Urlaubstag nehmen müssen, um am Karfreitag den Gottesdienst besuchen zu können, lehnen wir strikt ab. Wir prüfen auch rechtliche Schritte.

Für den kommenden Karfreitag am 19. April rufe ich auf, möglichst zahlreich an den Gottesdiensten teilzunehmen: Zeigen wir, wie wichtig der Karfreitag ist! Wer dazu einen Urlaubstag nehmen muss, hat das spätestens zwei Wochen vor dem 19. April beim Arbeitgeber zu melden. Ich bedanke mich bei allen, die dazu bereit sind! Das ist ein wichtiges Bekenntnis zu unserem evangelischen Glauben.

Ich wünsche Ihnen einen besinnlichen Karfreitag und ein gesegnetes Osterfest!

Bischof Michael Bünker

EHE FÜR ALLE – KEINE „TRAUUNG“ MEHR!



Nach Beschluss der Synode im März 2019 gibt es nun in der evangelischen Kirche keine Trauung mehr, sondern eine Ehe und eine „eheanaloge Beziehung“, so die Ehe gleichgeschlechtlicher Partner. Es gibt kein Traubuch mehr, sondern ein Matrikenbuch. Beide Arten der Ehe bekommen einen öffentlichen Dank- und Segensgottesdienst. Die Synode musste die Verfassungsänderung mit Zweidrittelmehrheit fällen. Ehe bezeichnet nicht mehr die lebenslange Verbindung von Mann und

Frau, sondern die auf lebenslange Treue angelegte Lebensgemeinschaft.

Jesus sagt: »Lest ihr denn die Heilige Schrift nicht? Da heißt es doch, dass Gott am Anfang Mann und Frau schuf und sagte: ›Ein Mann verlässt seine Eltern und verbindet sich so eng mit seiner Frau, dass die beiden eins sind mit Leib und Seele.« Sie sind also eins und nicht länger zwei voneinander getrennte Menschen. Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.« Matthäus 19,4-6



Im Vorfeld wurde unverbindlich ein Stimmungsfeld in den Gemeinden und Werken der Evang. Kirche erfragt. Das Spannungsfeld verlief zwischen „dafür“ und „dagegen“. Es gab auch einen Kompromissvorschlag des Theologischen Ausschusses und Kirchenpresbyteriums. 242 (!) Stellungnahmen wurden abgegeben, davon 171 Gemeinden, das sind 66% aller, 6 Werke, 65 Stellungnahmen von kirchlichen Vereinen, Arbeitsbereichen und Einzelpersonen. Die hohe Responserate ist vor allem angesichts der kurzen Beratungsfrist in den Gemeinden von gut zwei Monaten inklusive der Weihnachtszeit beachtlich. Es votierten für die Einführung 106 Gemeinden und 4 Werke/Einrichtungen (62%), dagegen 57 Gemeinden, 1 Predigstation, 1 Einrichtung (33%); für Kompromiss 8 Gemeinden und 1 Einrichtung.

Auf der Synode einigten sich die Synodalen mit 45 zu 18 Stimmen auf den Kompromiss, dass gleichgeschlechtlichen Ehepaaren eine Segnung in einem öffentlichen Gottesdienst ermöglicht wird. Die passende Trauagende, vielleicht nunmehr „Ehesegnungsgottesdienstordnung“ (?) wird bis Herbst ausgearbeitet und auf der Dezembersynode beschlossen.

Der Kompromiss bedeutet:

- ✚ Die Ehe wird zwischen Mann und Frau geschlossen
- ✚ Die standesamtlich geschlossene Ehe gleichgeschlechtlicher Partner ist eheanalog
- ✚ Ein öffentl. Dank- und Segnungsgottesdienst ist für beide Partnerschaften möglich
- ✚ Pfarrer*Innen und Lektor*Innen sind im Gewissensentscheid frei
- ✚ Die Gemeindevertretungen können die Durchführung beschließen (option-in)

- ✚ Die Amtshandlung ist in die Matriken einzutragen (vormals Traubuch)
- ✚ Die Bezeichnung Trauung gibt es nicht mehr
- ✚ Alle anderen Paare können sich weiter im seelsorgerlichen Rahmen segnen lassen

Die vorlaufenden Beratungen und geheimen Abstimmungen unserer Hütteldorfer Gemeindevertretung ergaben ein teils mit über Zweidrittelmehrheit dokumentiertes Ablehnen dieser Lösung.

Festzuhalten ist, dass keine Pfarrgemeinde und keine amtshandelnde Person gegen die Überzeugung gezwungen werden kann, einen solchen Segnungsgottesdienst vorzunehmen. Gleichwohl gibt das Konflikstoff für unterschiedliche Meinungsgruppen in der Gemeinde und auch bei Pfarrer*In und Gemeinde.



Synodalpräsident Peter Krömer hält fest: „Mir wäre eine Unterscheidung von Trauung für die Ehe von Mann und Frau und die ‚öffentliche Segnung‘ bei gleichgeschlechtlichen Ehepaaren lieber gewesen, sodass der Vorrang der Ehe zwischen Mann und Frau im klassischen Sinn zum Ausdruck kommt.“

Im Konnex zu dem Beschluss zeigt sich ein unterschiedliches Verständnis und differierende Wertung biblischer Aussagen. Ohne Menschen anderer Prägung zu diskriminieren ist festzuhalten, dass dem göttlichen Auftrag zur Reproduktion nicht entsprochen werden kann. „*So schuf Gott den Menschen als sein Ebenbild, als Mann und Frau schuf er sie. Er segnete sie und sprach: »Vermehrt euch, bevölkert die Erde, und nehmt sie in Besitz!«* 1Mo 1,27f

Berechtigte Sorge haben die Kritiker der Entscheidung, wie lange die Gewissensklausel gilt und bei Integration in den Kirchendienst nicht schon auf Position in dieser Frage geachtet wird.

Fakt ist, dass die differenzierte Bezeichnung von Ehe und Trauung keinen Unterschied in der Sache macht. Die Segnung ist bei beiden das Gleiche.

Das evangelische Bekenntnis verliert Bekenntnisprofil, kokkettiert mit staatlicher Gesetzgebung, verlässt den ökumenischen Weg.

Antidiskriminierung muss nicht mit der Gleichstellung aller Werte einhergehen, sondern zeigt sich geradezu in der Würdigung unterschiedlicher Positionen.

Wie finden Gemeinden, die den Weg der Synode ablehnen, alternativ handelnde Pfarrer, wenn der Zugang zu Kandidaten anderer Ausbildungsstätten oder aus dem Ausland, erschwert bis unmöglich gemacht wird?

H. Schlener

AUS DEM BERICHT DES BISCHOFS:

Wir haben 247 Pfarrer*Innen: 89 Frauen, 158 Männer,

2018 wurden 11 Menschen ordiniert

In zweiter theolog. Ausbildung sind:

1. Vikariatsjahr: 5 Menschen

2. Vikariatsjahr 6 Menschen; (3.) Pfarramtskandidatenjahr 3 Menschen.



RECHNUNGSABSCHLUSS 2018-BUDGET 2019

EINNAHMEN				AUSGABEN			
Jahr	2017	2018	VA 2019	Jahr	2017	2018	VA 2019
Allgemeines	131.861,19	125.080,72	118.100	Allgemeines	119.333,89	108.356,48	118.100
KB-Einbebegebühr	28.787,67			Kirchenmusik	2.981,58	1.515,00	1.500
Gem.umlage 25%	43.056,05	65.993,03	65.000	Gemeindebrief	1.062,30	1.278,87	1.400
Kollekten	7.571,60	12.136,18	9.650	Büroaufwand	13.564,02	14.296,24	11.900
Stolgebühren	4.335,00	3.140,00	3.000	Personal, Mitarbeit	38.294,25	37.948,23	40.100
Spenden Amtshdlg	2.540,00	3.785,00	2.500	Betriebskosten	18.136,02	16.007,33	18.900
Spenden eig Gmde	13.735,88	7.720,20	7.500	Reparaturen	5.625,57	194,84	6.000
Mieteinnahmen	8.784,96	9.232,01	9.000	Anschaffungen	3.886,58	458,95	1.000
Erlös Lit./Kir.Musik	0,00	75,00	100	Sup-Beitrag etc	17.336,67	15.069,48	14.500
Zinserträge	50,67	29,59		Darlehensrückzhlg	12.000,00	12.000,00	12.000
Rückerstattungen	22.999,36	22.969,71	21.350	Sonstiges	6.446,90	9.587,54	10.800
Diak. Arbeit	2.714,38	3.235,00	2.000	Diak. Arbeit	6.629,11	8.358,73	5.500
Flüchtlingsbetreug.	350,00	400,00	300	Flüchtlingsbtrg	154,06	30,99	100
Hilfstrasp. Rumän.	2.154,38	2.655,00	1.500	Hilfstransport Allst	0,00	0,00	
Sonstiges	210,00	180,00	200	Rumänienhilfe	1.781,41	5.504,15	2.500
				Unterstützung And	2.699,50	2.823,59	2.900
				Sonstiges	1.994,14		
Jugendarbeit	13.551,40	15.180,46	13.700	Jugendarbeit	18.953,02	17.263,09	12.900
Jugendwart	10.641,40	11.061,27	10.500	Jugendbetr./CVJM	13.836,92	14.057,34	11.200
Kinder	1.670,00	1.005,00	700	Kinder	4.327,26	2.461,06	1.500
Konfirmanden	550,00	600,00		Konfirmanden	623,31	602,94	
Kreisarbeit	690,00	2.514,19	2.500	Kreisarbeit	165,53	141,75	200
Großprojekte	8.299,71	9.675,12	5.700	Großprojekte	1.609,70	1.447,56	10.200
Westdach	100,00	100,00		Heizungsanlage	0,00	0,00	700
Gewidm. Spe./ Orgel	212,98	3.179,09	3.200	Dach/ Giebel	0,00	0,00	8.000
Gemeindesammlung.	3.539,40	1.170,02	1.500	Diakon.Gartenhaus	1.444,70	951,09	500
Spenden kir Stellen	2.197,33	1.331,01	1.000	Außengelände	165,00	280,00	500
Spd GAV/GAW	2.250,00	2.500,00		JuKiHaus		216,47	500
Subv öfftl. Stelle	0,00	1.395,00					
Darlehensaufnahme	0,00						
Sonstiges	2.120,00	1.366,47	1.200	Sonstiges	1.767,80	1.024,03	1.250
Alphaarbeit	0,00	0,00	200	Frauenkreis	1.481,36	894,84	1.000
Veranstaltungen	0,00	0,00		Seniorenkreis	286,44	129,19	250
Flohmarkt.	2.120,00	1.366,47	1.000	Sonstiges	0,00		
Summe	158.546,68	154.537,77	140.700	Summe	148.293,52	136.449,89	147.950
Jahresbeginn*	74.675,19	84.928,35	103.016,23	Jahresende*	84.928,35	103.016,23	95.766,23
*Geld- und Fondsstand							
Gesamt	233.221,87	239.466,12	243.716,23	Gesamt	233.221,87	239.466,12	243.716,23

Es ist erfreulich zu berichten, dass wir betreffend das Jahr 2018 auf eine gute und stabile Finanzsituation zurückblicken können. Der Voranschlag für das vergangene Jahr wurde in allen Bereichen nicht nur eingehalten, sondern bei den Einnahmen übertroffen und bei den Ausgaben unterboten. Das führte zu

einem aktuellen Geld- und Fondstand von € 103.016,--, das ist um 21,3 % mehr als im Jahr 2017. Die Gründe dafür sind eine seriöse Budgetierung, eine verantwortungsvolle Finanzgebarung und stabile Einnahmen im Bereich der Kirchenbeiträge und Spenden. Was die Einnahmen angeht, können wir uns – die Kirchenbeiträge betreffend – auf eine stabile und professionelle Betreuung verlassen. Ebenso können wir uns auf unsere vielen SpenderInnen stützen. Dafür ein herzliches Dankeschön Ihnen, den Geldgebern, den Verantwortlichen, unserem Herrn Pfarrer, der Buchhaltung und dem Presbyterium.

Die bestellten Rechnungsprüferinnen, Frau Luise Nosratian und Frau Claudia Hemetsberger, haben am 18.02.2019 die Buchhaltung eingesehen und überprüft. Ihr Bericht attestiert eine ordnungsgemäße Verwaltung der Finanzen.

Unsere finanzielle Situation erlaubt uns nicht nur unserem Auftrag der Verkündigung des Evangeliums gerecht zu werden, sondern auch wichtige Investitionen und Reparaturen an unserer Kirche (z.B. Dachgiebel, Orgelbeschaffung, vielleicht auch bald die Heizungssanierung) teils noch im Jahr 2019 vorzunehmen.

Nochmals herzlichen Dank an alle, die zum Erhalt und Fortbestand unserer Pfarrgemeinde beitragen.

Ihr Schatzmeister Bernd Wagner

JAHRESBERICHT 2018



	2016	2017	2018		2016	2017	2018
Taufen	19	12	5	Gottesdienstbes.	2771	2844	2731
Konfirmanden	7	7	7	Abendmahlsgäste	1563	1432	1464
Trauungen	2	4	2	Eintritte	4	6	6
Begräbnisse	15	9	10	Austritte	28	41	28
Anzahl der Gemeindeglieder/Seelenanzahl					1419	1367	1315

Die **Zahlen von 2018** bewegen sich im Trend der Zeit. Mit **1315 Gemeindegliedern** hat sich unser Mitgliederbestand deutlich reduziert. Mit **5 Taufen** im Jahr 2018 haben wir wenige Neuankömmlinge integriert. **7 Konfirmanden*Innen** haben die Säuglingstaufe mit einem Bekenntnisakt bestätigt, wir hatten fünf im Konfi-kurs. Kirchliche **Trauungen** stehen selten im urbanen Bereich im Bezug zur Heimatpfarrgemeinde: Kirche, Pfarrer, Gastronomie sind Entscheidungskriterien. Jede Trauung ist ein Freudenfest. All diese Amtshandlungen werden stark von personenbezogenen Kriterien bestimmt. Die Individualisierung unserer Gesellschaft hat ihre Auswirkung aufs kirchliche Leben. Ein Jahr ohne **Begräbnisse** wird es nicht geben. Ich selbst stand etwa 16-mal auf einem Friedhof oder auch in unserer Trinitatiskirche. Immer wieder kommt die übergemeindliche Bitte um Begleitung. Trost und Hoffnung ist im christlichen Glauben begründet. **Gottesdienst und Abendmahl** sind immer im



Kernkreis der Gemeinde angesiedelt. Knapp 45 Gottesdienstbesucher zählen unsere Gottesdienste, Platz hätte die **Kirche** locker für die dreifache Zahl. Zur Christvesper 2018 kamen dagegen über 200 Besucher. Immer ist sie schön geschmückt, freundlich, im Winter warm. Der Abendmahlsbesuch ist stabil. Unsere persischen Freunde sind regelmäßig im Gottesdienst und helfen mit: Musik, Mesnerdienste, Technik... Die **interaktiven Familiengottesdienste** (7) sind fester und geschätzter Teil unseres Gottesdienstlebens. Für **Kindergottesdienst** fehlen Mitarbeiter. Der ehemalige **Abendgottesdienst** (Atempause) konnte noch nicht wiederbelegt werden. **Eintritte** sind erfreulich, hier waren 2018 vor allem Perser dabei. Die **Austrittsziffer** erschreckt immer noch. Jeder Ausgetretene wird mit einem Brief kontaktiert, kaum jemand macht sich die Mühe zu antworten, das ist traurig und entmutigend. Der Kirchenbeitrag spielt generell nur den letzten entscheidenden Effekt. Die Frage bleibt: Wie gelingt es uns, über tausend Menschen zu einer vitalen Gemeinschaft zu führen?

Die **Jugendarbeit** hat einen Schwerpunkt auf der Jungschararbeit alle 14 Tage am Samstag. **Dietmar Paul** führte auch das monatliche Konfimodul. Seine Begabung auf musischem und verkündigungsmäßigem Gebiet kommt u.a. bei den Familiengottesdiensten zur Geltung. Das **Jungscharlager** wurde ein Indianerzeltlager in Windischgarsten/OÖ: Teilnahme 11 Kinder und 8 Begleiter/Mitarbeiter. Ein neues Lager ist vom 30.6.-6.7. in der Steiermark geplant.

Die **Gottesdienste** bleiben Mitte des Gemeindelebens, **Lektoren** (Katrin Kadletz, Barnabas Kunsch, Peter Roland) unterstützen den Pfarrer tatkräftig. Dietmar Paul gibt Botschaften. **Kirchenmusikalisch** bleibt weiter ein wesentlich von Persern besetztes Musikteam aktiv und bereichert das



gottesdienstliche Musikgeschehen. Wir suchen auch österreichische Interessierte.

Die **Diakonie** hält neben der Sozial- und Gemeindebetreuungsarbeit zwei Schwerpunkte: **Hilfstransporttätigkeit** (Diakoniering Schäßburg und Integrationsarbeit Reußdörfchen; 2018 gab es drei Hilfstransporte mit fast zwei Tonnen Hilfsgütern. Neben Spendengeldern investierten wir für die Aktivitäten fast € 5.000. Daneben führten wir die integrative **Flüchtlingsarbeit/Sprachkurs/kirchlicher Eintrittskurs** weiter. Einige warten seit über einem Jahr auf das zweite Asylverfahren/Interview. Sie perfektionieren ihre Sprachkenntnisse, sind Gemeindevertreter geworden, arbeiten in der Gemeinde tatkräftig mit.

Bildungstätigkeit (Mediales wie Gemeindebrief, Homepage **NEU!**, Bibliotheksarbeit), Flohmarkinitiativen, Besuchs- und Kontaktdienste, Krankenhausseelsorge. 2018 ist viel geschehen. Nicht immer zeigen die Spendeneingänge, dass auch diese Arbeiten gewürdigt werden.

Garten, Gebäude und Gelände konnte gepflegt erhalten werden. Die obere Pfarrwiese bietet sich paradiesisch für Gemeinde- und Privatfeste an. Die

PROJEKTE



HEIZUNG MUSS SEIN

Wenn wir in Zukunft nicht frieren wollen, dann müssen wir baldigst unsere Heizungsanlage erneuern. Einer der beiden Kessel ist bei der letzten Wartung nur mit Mühe wieder betriebsbereit gemacht worden. Auch beim anderen Kessel ist das Ende absehbar. Die Anlage ist 19 Jahre alt. Im Zuge der Erneuerung sind wir ökologisch gefordert. Im Konzept haben wir umweltfreundliche Luft-Wärmepumpe mit Photovoltaikunterstützung geplant, anschaffungsmäßig teuer, aber günstig und umweltfreundlich im Betrieb. Schätzkosten 10-30.000 Euro Wir erbitten Spenden mit dem Vermerk „Heizung“. Danke!

J. Hitzigrath

VIDEO- UND TON-ANLAGE im GEMEINDESAAL



Nach vieljähriger Planungs- und Beschaffungsphase und langer Ansparzeit war es am 21.3.2019 anlässlich der Begegnungsrunde soweit, dass wir die neue Anlage in Betrieb nehmen konnten. Der Beamer erzeugt ein großes, scharfes, helles Bild. Bei Tageslicht sind alle Details erkennbar. Die Tonanlage mit einer Schwerhörigenanlage (Induktionsschleife) macht alles klar und gut verständlich. Wir sind barrierefrei. Die ausgezeichnete Qualität der Bild- und Tonanlage lassen Vorträge zu einem echten Vergnügen werden. Kosten 5.000 Euro.

J. Hitzigrath

GARTENWASSER



Der Klimawandel verlangt mehr Gartenbewässerung. Die Installation eines Sub-zählers, um die entsprechende Menge ohne Abwassergebühr zu beziehen, würde sich kaum amortisieren. Jetzt planen wir eine separate Leitung mit höherem Wasserdruck um die meist händisch durchzuführenden Bewässerungsaufgaben im Zeitausmaß zu reduzieren. Kosten € 2.500 Euro.

H. Schlener

ORGEL



Schon Jahre macht uns die elektronische Kirchenorgel Sorge. Technik und Material sind alt (bald 30 Jahre) und versagen zuweilen. Kontakte, Tasten, Pedal arbeiten unzuverlässig. Wir haben schon eine zweckgewidmete Finanzbasis angespart: 3.200 Euro. Das ganze Projekt kostet uns aber zwischen 12-15.000 Euro. H. Schlener

DIAKONIE



Die drei Hilfstransporte (5t Ladegut, 5.000 Euro) von 2018 werden wir uns dieses Jahr nicht wieder leisten können! Oder doch? Wenn Sie helfen, ist alles möglich. Auf jeden Fall geht ein großer Transport wieder nach Siebenbürgen ab, auch einen Flohmarkt planen wir. Personelle und finanzielle Unterstützung brauchen wir. H. Schlener



JUNGSCHARABSCHLUSSFEST 15. JUNI

Am Sa, den 15. Juni, zeitgleich mit dem Gemeindeausflug der Erwachsenen, findet das diesjährige Jungscharabschlussfest statt. Eure Eltern dürfen Euch also bei uns „abgeben“ und einen „freien Tag“ am Gemeindeausflug genießen. Nachdem das nun mein letztes Jungscharfest sein wird, lassen wir uns ein ganz besonderes Programm einfallen. Als Abschluss des Tages essen wir am Abend gemeinsam mit den Erwachsenen beim Pfarrheurigen. Wir freuen uns auf Dich! D. Paul



JUNGSCHARZELTLAGER 30.6.-6.7.2019

Auch dieses Jahr fahren wir wieder auf Jungscharzeltlager, diesmal gleich in der ersten Ferienwoche, also vom 30. Juni bis zum 6. Juli. Wir würden uns freuen, wenn Du dabei sein könntest.

Wir werden im See schwimmen, am Lagerfeuer grillen und Stockbrot backen, spannende Geschichten hören und Ausflüge machen. Wir lernen neue Freunde kennen und werden überhaupt viel Spaß miteinander haben. Hast Du Lust, mitzufahren?

Wenn ja, frag Deine Eltern, ob sie es erlauben. Sie können mich gerne anrufen (0688 640 63 749), oder mir einfach ein Mail schicken dietmar.j.paul@gmail.com, wenn sie Fragen haben.

Außerdem gibt's am 27. April 2019 um 18:30 einen Info-Abend für alle Eltern, die überlegen, ihre Kinder auf's Sommerlager mitfahren zu lassen.

Also – meldet Euch bei mir, ich würde mich freuen! Euer Dietmar samt Team

ABSCHIED VON DIETMAR PAUL



Wem ist er nicht ans Herz gewachsen, der Mann mit der Ukulele, den Zigarillos, manchmal auch Krücken. September 2016 hat er uns und wir ihn liebgewonnen, im Sommer davor war er als Unterstützung zum Jungscharlagerteam gestoßen, damals noch auf dem Pfarrgrund. Ende August 2019 beendet er seine Arbeit hier und bereitet sich darauf vor, mit seiner Frau, die in Pension geht, einen Wohnsitz in Oberösterreich au(f)szubauen. Wir haben die Zusage, dass uns Mitarbeiter des CVJM in Zukunft unterstützen. Die offizielle Verabschiedung planen wir am Erntedanksonntag (6.10.). H. Schlener



FAMILIENGOTTESDIENST Übergabe der Kinder- und Jugendarbeit in neue Hände

ERNTEDANK 6. Okt., 9.30 Uhr



UMWELT



PFARRER NORMAN TENDIS (51) ist beim Absturz der Boeing 737 MAX8 in Äthiopien verstorben. Er befand sich im Auftrag des Ökumen. Rates der Kirchen auf dem Weg zur UN-Umweltkonferenz in Nairobi. Wir verlieren eine Leitfigur für umweltfreundliche Energiepolitik. In seiner Heimatgemeinde St. Ruprecht/Landskron und als Umweltbeauftragter der evang. Kirche hat er über viele Seminare und Veranstaltungen klimaneutrales Wirtschaften erreicht. Ich habe ihn mehrmals bei Veranstaltungen zu Themen wie Photovoltaik, Pellets- und Solarheizung erlebt und mit ihm über ein Heizungskonzept unserer Kirche gesprochen. Wir vermissen ihn, trauern und sprechen unser tiefes Mitgefühl den Angehörigen (Frau und drei Kinder) und Betroffenen aus. Jesus sagt: »Ich bin die Auferstehung, und ich bin das Leben. Wer mir vertraut, der wird leben, selbst wenn er stirbt.« J. Hitzigrath (H. Schlener)

ÖKUMENE

Der Weltgebetsabend für die Einheit der Christen 24.1.19 in Mariabrunn



war respektabel besucht: 65 Teilnehmer*Innen, dabei 16 Liturg*Innen, 366 € Kollekte für ein Roma-Inklusionsprojekt in Griechenland, ein internationales Musikteam, ein großartiges Buffet. Ansprache zum Thema: „Gerechtigkeit schaffen“. H. Schlener

Weltgebetstag der Frauen am 1.3.2019 in der kath. Pfarre am Wolfersberg

Frauen aus Slowenien hatten die Texte zum Thema „Kommt, alles ist bereit“ vorbereitet. Von den rund 45 Besucher*Innen waren 7 von der Trinitatiskirche gekommen. Für mehrere Projekte wurden € 583,- gesammelt. L. Zeiss

Kreuzweg der Verfolgten Christen St. Anna, Vortrag der CSI am 25.3.2019

Mit Texten zu 14 Leidensstationen Jesu gedachten wir der Leiden seines Leibes, der verfolgten Christen weltweit. Beeindruckend war die hohe Repräsentanz orthodoxer Liturgen. Ca. 45 Besucher trafen sich anschließend zum Vortrag von Dr. Christine Mann, (CSI Österreich) und zur Agape. H. Schlener

GEMEINDEAUSFLUG SA 15. JUNI 2019



Heuer ein besonderes Programm: Natur und Kultur, Tages-Kinderprogramm daheim (s. S. 13) und am Abend ein Abschlussfest aller beim Heurigen auf dem Pfarrgrund, oberes Gelände.

Abfahrt etwa 9 Uhr zu einer Führung durch die Ausstellung in der Schallaburg „Der Hände Werk“ und zum Besuch der sehenswerten Parkanlagen von Stift Melk. Das zeitlich entspannte Programm lässt ausreichend Zeit für Mittagessen und Kaffeepause. Bitte Termin vormerken, Detailinfo kommt, auch auf Homepage. L. Zeiss/H. Schlener

Herzliche Einladung zum

Gustav-Adolf-Fest

- dem Evangelischen Kirchentag in Wien -



am 16. Juni 2019 ab 9.30 Uhr

in der Erlöserkirche in Leopoldau (Kainachgasse 39, 1210)

9.30 Uhr Festlicher Familien-Gottesdienst

ab 10.30 Uhr Jahreshauptversammlung des GA Zweigvereins Wien

ab 11.30 Uhr Kulinarisches Fest, Flohmarkt, Kinder- & Jugendprogramm

➔ www.evang-wien.at/gav



WIEN WEST-SÜD-WEST-TEAM

Das WSW steht für Beziehungsbau der Pfarrgemeinden im Westen Wiens. Wir besuchen uns gegenseitig. Herzlich willkommen in der Trinitatiskirche am Freitag, 17.5., 18.30h, (Achtung: verlegt vom 5.4.). Empfang, Andacht, Kirchenführung, Gartenrundgang, Chronikinfo, Agape stehen auf dem Programm. (B. Kunsch, K. Scharnhorst, H. Schlener)

TERMINE VOM 07.04. – 07.07.2019

Datum	Anlass	KiGD (= Kindergottesdienst)	Verantwortlicher
So 07.04.19	Gottesdienst 9:30 Uhr (Judica) mit Gemeindegedenken und Kirchenkaffee	Y	Pfr. H. Schlener
So 14.04.19	Gottesdienst 9:30 Uhr (Palmarum) Gast Andrej Grozdanov mit geistlichen Liedern	Y	Pfr. H. Schlener
Do 18.04.19	Gründonnerstag Abendandacht, Tischabendmahl 18.30 Uhr	Y	Pfr. H. Schlener
Fr 19.04.19	Trinitatiskirche: Karfreitagsgottesdienst 9:30 Uhr Kapelle Blindenwohnheim (14., Baumgartenstr. 69) 15 Uhr	Y	Pfr. H. Schlener
So 21.04.19	Gottesdienst 9:30 Uhr (Ostersonntag)	Y	Pfr. H. Schlener
Fr 26.04.19	Schülergottesdienst für VS 8 Uhr zur Passion/Ostern	-	H. Schlener/D. Paul
Sa 27.04.19	INFO Abend zum Jungscharlager	-	D. Paul
So 28.04.19	Familiengottesdienst 9:30 Uhr (Quasimodogeniti)	-	H. Schlener/D. Paul
So 05.05.19	Gottesdienst 9:30 Uhr (Misericordias Domini) mit Gemeindegedenken und Kirchenkaffee	Y	Pfr. H. Schlener
So 12.05.19	Gottesdienst 9:30 Uhr (Jubilate)	Y	Lektor Dr. P. Roland
Fr 17.05.19	WSW-Treffen 18.30 Uhr	-	Team K. Scharnhorst
So 19.05.19	Gottesdienst 9:30 Uhr (Kantate)	Y	Pfr. H. Schlener
So 26.05.19	Familiengottesdienst 9:30 Uhr (Rogate)	-	H. Schlener/D. Paul
Do 30.05.19	Gottesdienst 9:30 Uhr (Christi Himmelfahrt)	Y	Pfr. H. Schlener
Do 30.05.19	ISRAELVORTRAG Back to Jerusalem (ICEJ) 19 Uhr	-	Chr. Scharnweber
So 02.06.19	Gottesdienst 9:30 Uhr (Exaudi) mit Gemeindegedenken und Kirchenkaffee	Y	Pfr. H. Schlener
So 09.06.19	Gottesdienst 9:30 Uhr (Pfingsten)	Y	Pfr. H. Schlener
Sa 15.06.19	GEMEINDEAUSFLUG (Schallaburg)	-	L. Zeiss / H. Schlener
Sa 15.06.19	JUNGSCHAR-ABSCHLUSSFEST (Pfarrgrund)	-	D. Paul & Team
So 16.06.19	Gottesdienst 9:30 Uhr (Trinitatis)	Y	Lektor Dr. B. Kunsch
Mi 19.06.19	Musikschule Farbenfroh Talenteworkshop 18 Uhr	-	M. Ringer
Do 20.06.19	Redaktionsschluss des Gemeindebriefes Nr. 142, 15 Uhr	-	Redaktionsteam
So 23.06.19	Gottesdienst 9:30 Uhr (1. Sonntag nach Trinitatis)	Y	Lektor Dr. P. Roland
Fr 28.06.19	Schülergottesdienst für VS 8 Uhr Schulschluss		
So 30.06.19	Familiengottesdienst 9:30 Uhr (2. Sonntag nach Trinitatis)	-	H. Schlener/D. Paul
30.6.-6.7.19	JUNGSCHARLAGER in der Stmk (Zeltlager) (s. Seite 13)	-	D. Paul & Team
So 07.07.19	Gottesdienst 9:30 Uhr (2. Sonntag nach Trinitatis) mit Gemeindegedenken und Kirchenkaffee	Y	Pfr. H. Schlener

P.b.b.

Zulassungs-Nr.

GZ 02Z033316 S

Österreichische Post AG

Sponsoring Post

Erscheinungsort Wien (Hdf)

Verlagspostamt 1140 Wien

Wenn unzustellbar zurück an Ev. Pfarramt A.B., 1140 Wien, Freyenthurmstraße 20



15. Juni - JUNGSCHAR-ABSCHLUSSFEST
15. Juni - GEMEINDEAUSFLUG
30. Juni – 6. Juli - JUNGSCHARZELTLAGER

KINDERGOTTESDIENST nach Bedarf
KLEINKINDBETREUUNG immer in der Kirche/Gemeindesaal möglich
BIBLIOTHEK jeden Sonntag nach dem Gottesdienst bis ca. 11:30 Uhr
KIRCHENKAFFEE jeden 1. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst
GEMEINDEBETREUUNG (0699-1-8877777) jederzeit nach vorheriger Absprache
JOUR FIXE für die Presbytersitzung jeden 1. Dienstag im Monat 17:00 Uhr
für Anliegen der Pfarrgemeindemitglieder jeden 3. Dienstag im Monat 17:00 Uhr
PRESBYTERSITZUNG jeden 2. Dienstag im Monat 19:30 Uhr
Ansuchen an das Presbyterium bitte bis Dienstag eine Woche vorher
GEMEINDEJUGENDRAT quartalsmäßig 1. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr
FRAUENKREIS jeden Mittwoch ab 9:00 Uhr
MUSIKTEAM Mittwoch 19:30-21:00 Uhr
BEGEGNUNGSRUNDE jeden 3. Donnerstag im Monat 15:00-17:00 Uhr
BIBELKREIS jeden letzten Do im Monat ab 16:45 Uhr
SPRECHSTUNDE DES PFARRERS Mi 11:00–12:00 Uhr oder tel. VerbG.
SPRECHSTUNDE DES JUGENDREF. Do. 10:00–11:00 Uhr oder tel. VerbG.
KIRCHENMÄUSE & FLEDERMÄUSE (im JuKi-HAUS)
(Jungschar 6-10 Jahre/10-13 Jahre), Sa, alle 14 Tage, 9:30-12:00 Uhr
PFARRKANZLEI (Sondertermine auf Absprache) Mo – Do 10:00 – 12:00 Uhr
MUSIKSCHULEN ganze Woche, nachmittags, Kontakt auf Anfrage

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Hersteller: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien Hütteldorf
1140 Wien, Freyenthurmstraße 20; Schriftleitung: Pfarrer H. Schlener; Verlags- und Herstellungsort:
1140 Wien. Bankverbindung: Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG

BIC: RLNWATWW; IBAN: AT89320000007474174.

Blattlinie: Der Gemeindebrief setzt sich zur Aufgabe, die Verbindung zu allen Gliedern der evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Hütteldorf aufrecht zu erhalten, das Evangelium von Jesus Christus zu verkünden und Informationen über das Gemeindeleben, Kirche und Gesellschaft anzubieten.

DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG: Sie erhalten diesen Gemeindebrief, weil Sie Mitglied oder Freund unserer Gemeinde sind. Wenn Sie keine Zusendung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit.